

Tätigkeitsbericht 2015

Im Rahmen ihrer Berufsausbildung zum Medizinischen Fachangestellten/zur Medizinischen Fachangestellten werden derzeit 224 Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse im 1. Ausbildungsjahr, 197 Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse im 2. Ausbildungsjahr, 182 Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse im 3. Ausbildungsjahr und 39 Ausbildungsverlängerungen durch das Referat Medizinische Fachangestellte betreut.

Die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse im Jahr 2015 ist im Vergleich zu 2014 etwas gestiegen.

Neu eingetragene Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse

Jahr	Auszubildende	Umschüler	Gesamt
2011	283	27	310
2012	242	34	276
2013	220	22	242
2014	222	16	238
2015	239	19	258

Zwischen 10 und 20 Prozent der begonnenen Ausbildungen oder Umschulungen werden generell aus unterschiedlichen Gründen im Verlauf der Ausbildungszeit abgebrochen. So wurden 32 der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse und 6 Umschulungsverhältnisse bereits wieder beendet.

Anzahl	Kündigungsgrund
6	vor Beginn bzw. Ausbildung wurde nicht angetreten
17	während der Probezeit durch den Arzt
11	während der Probezeit durch die Auszubildende
4	einvernehmlich

Der deutliche Rückgang der Bewerberzahlen erschwert die Suche nach einer geeigneten Auszubildenden. Viele Bewerber scheitern an Mängeln in ihrem Auftreten, der Rechtschreibung, dem Allgemeinwissen und falschen Vorstellungen vom Berufsbild einer Medizinischen Fachangestellten.

Der Beratungsbedarf für ausbildende Ärzte, vor allem aber für Auszubildende oder deren Eltern wegen Problemen in der Ausbildung, Leistungsmängeln, Überforderung oder auch fehlender Motivation ist hoch.

Der Fachkräftebedarf in den Arztpraxen ermöglicht den Auszubildenden relativ einfach von einer Praxis in die nächste Praxis zu wechseln. So setzen 51 Auszubildende ihre Ausbildung nach einem Wechsel in einer anderen Praxis fort.

**Die Auswertung der Prüfungen ergab folgende Ergebnisse:
Ergebnisvergleich der Zwischenprüfung der Jahre 2009 bis 2015**

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Prüflinge	244	205	198	234	244	211	180
Durchschnitt	3,9	3,9	3,7	3,8	3,9	3,8	3,8

Ergebnisse der Abschlussprüfungen 2013 bis 2015

Jahr	2013	2014	2015
Prüflinge	311	379	329
Durchschnitt - Prüfungsbereich Behandlungsassistenz	3,8	3,7	3,6
Durchschnitt - Prüfungsbereich Betriebsorganisation und -verwaltung	4,1	4,1	3,7
Durchschnitt - Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde	4,2	4,1	3,5
Durchschnitt - Schriftlicher Teil	4,1	4,0	3,6
Durchschnitt - Praktischer Teil	4,2	4,1	4,2
Nichtbestandene Prüfung in Prozent	42,8	39,1	40,4

Auffällig hoch ist erneut die Durchfallquote im Rahmen des praktischen Teils der Abschlussprüfung. 111 Prüflinge haben den praktischen Teil, elf Prüflinge haben den schriftlichen und den praktischen Teil und elf Prüflinge den schriftlichen Teil nicht bestanden. Ursachen hierfür sind u. a., dass Auszubildende mit grundlegenden Ausbildungsinhalten der praktischen Ausbildung nicht vertraut sind. Mängel gab es vor allem bei typischen Tätigkeiten einer Medizinischen Fachangestellten, wie z.B. steril arbeiten, Kompressionsverband anlegen, EKG schreiben. Das Denken und Arbeiten im beruflichen Zusammenhang bereitet Prüflingen große Probleme. Um den negativen Prüfungsergebnissen im praktischen Teil entgegen zu wirken, bietet das Referat vermehrt Kurse zur Prüfungsvorbereitung an. An den Kurse haben teilgenommen:

Themen	Teilnehmer
Kurs Chirurgische Behandlungsmaßnahmen	189
Kurs Injektion/Infusion	174
Kurs Blutentnahme und Laborarbeiten	166
Kurs Verbände	181
Kurs Erweiterte Notfallkompetenz	199

Trotz der nahezu ausgebuchten Termine war festzustellen, dass in den Kursen Erlerntes nicht in den Prüfungen umgesetzt wurde. Die kontinuierliche Umsetzung von Standards und Richtlinien bereitet den Prüflingen nach wie vor große Probleme.

Der Berufsbildungsausschuss Medizinische Fachangestellte hat sich in seiner jährlichen Sitzung mit den Ausbildungszahlen und Prüfungsergebnissen beschäftigt. Das Engagement der Landesärztekammer wird positiv zur Kenntnis genommen. Die Auswertung der

Evaluation der Ausbildung MFA wird derzeit noch mit den an der Ausbildung Beteiligten diskutiert.

Die aktive Mitwirkung der Ausbildungspraxen bildet weiterhin die Grundlage für eine solide und fundierte Ausbildung. Arbeitgeber setzen Azubis zunehmend als volle Arbeitskraft ein.

Gut ausbilden ist wichtiger und vielleicht schwieriger denn je. So müssen auch alle vorgegebenen Ausbildungsinhalte vermittelt werden. Praktika in anderen Fachrichtungen sind für alle Auszubildenden wichtig, da die Ausbildung im Sinne einer Allround-Ausbildung aufgrund der unterschiedlichen Spezifik der einzelnen Arztpraxis nicht immer umfassend möglich ist.

Derzeit stehen nicht genügend Fachkräfte zur Verfügung. Der Berufsabschluss bietet den Absolventinnen und Absolventen gute Perspektiven. Fast alle haben zurzeit einen Arbeitsvertrag. Freie, der Sächsischen Landesärztekammer von Arztpraxen gemeldete Stellen, können kaum vermittelt werden. Die in den letzten Jahren gestiegene Nachfrage nach Fachkräften ist auch weiterhin auf die zu geringe Zahl von Arztpraxen, die Medizinische Fachangestellte ausbilden, zurückzuführen.

Zur langfristigen Deckung des Fachkräftebedarfs müssen deshalb vermehrt Praxen den eigenen Nachwuchs durch die Ausbildung einer Medizinischen Fachangestellten sichern.

Berufsbildungsausschuss Medizinische Fachangestellte
(Dr. Kerstin York, Görlitz, Vorsitzende)
Referat Medizinische Fachangestellte
(Marina Hartmann, Leitende Sachbearbeiterin)
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2015“)